

ASTA-INFO

Informationen des Allgemeinen Studentenausschusses
der Universität Hamburg

Extra-
Blatt
17.XII.66

Die ASTA-Vorsitzenden Albers und Behlmer haben unter Protest die Sitzung des Akademischen Senats (höchstes beschlußfassendes Organ der Universität) am Freitag, dem 16. XII. verlassen. Ein einmaliger Vorfall in der Geschichte der Hamburger Universität!

Anlaß: Der Akademische Senat klärte nicht - wie versprochen - die Frage, ob Studenten schon jetzt in den Fakultätssitzungen Sitz und (!) Stimme erhalten sollten. Der Senat meinte: Die Fakultäten sollten noch einmal diskutieren, ob Studenten überhaupt zu den Beratungen hinzugezogen werden sollten (mit Stimme!). Dies, obwohl schon vor Wochen abgesprochen war: Die Fakultäten bestimmen, ob Studenten in Ihren Kreis aufgenommen werden, - der Senat prüft, ob diesen Vertretern auch Stimmrecht zugebilligt werden kann. (Siehe auch "auditorium" 44, S. 7 "Übung in Demokratie", Mitbestimmung für Studenten.)

Worum geht es?

Die Fakultäten entscheiden u.a. über

Immatrikulationsbefristung
Numerus Clausus
Studienpläne
Zwischenprüfung (drohende Zwangsexmatrikulation)
Prüfungsordnungen
Zwangsexmatrikulation

Die Zeit drängt! Die Westdeutsche Rektorenkonferenz (WRK) hat Stellungnahmen der Fakultäten zu den Empfehlungen des Wissenschaftsrates bis zum 20. Januar angefordert.

Vorläufige Minimalforderungen der Hamburger Studentenschaft:

- Sitz und Stimme von zwei Studenten in den Fakultätssitzungen bei der Beratung dieser Angelegenheiten.
- Paritätische Besetzung von Arbeitsgemeinschaften (3 Professoren - 3 Studenten). Solche Arbeitsgemeinschaften schreibt schon die Universitätssatzung von 1921 vor.

Das Verhalten des Akademischen Senats ist unerklärlich und enttäuschend: Die Universität hat in den Beratungen des Entwurfs für das neue Hamburger Hochschulgesetz schon einer Mitwirkung von Studenten in den Fakultäten in diesen Angelegenheiten zugestimmt. Motto: morgen, morgen - nur nicht heute...